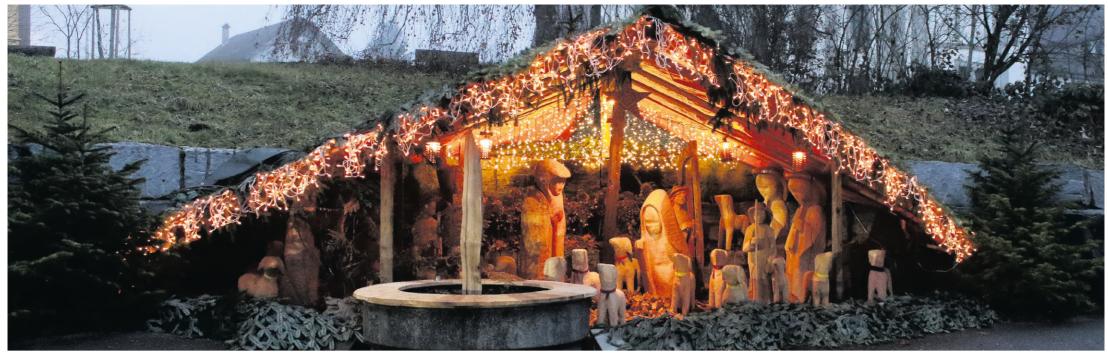
SeetalerBote Donnerstag, 24. Dezember 2020, Nr. 52 Oberseetal 5



Wenn die vielen Lichter bei der Eschenbacher Krippe in die dunkle Nacht leuchten, ist Weihnachten ganz nah. Fotos mn

Jetzt führt die Familie die Tradition fort

ESCHENBACH Vor über 20 Jahren hat Dominik Geiser damit begonnen, eine Krippe im Dorf aufzustellen; zuerst an der Kreuzung vis-à-vis der Kirche, dann auf dem Postplatz. Nachdem er im April verstorben ist, führt seine Familie diese Tradition weiter.

von Manuela Mezzetta

Besonders stimmungsvoll ist es beim Eindunkeln. Wenn die vielen Lichter bei der Weihnachtskrippe angehen, man aber trotzdem noch genug Tageslicht hat, um auch die «Umgebung» mit den Christbäumen zu sehen. Seit dem ersten Advent steht sie auf dem Postplatz in Eschenbach. Die Dorfbevölkerung ist es mittlerweile gewohnt, durch die grosse Krippe in Weihnachtsstimmung versetzt zu werden, zwischen Post und Volg in der meist stressigen Vorweihnachtszeit kurz innezuhalten. Bis vergangenes Jahr kümmerte sich Dominik Geiser um «seine» Krippe. Er schuf fast das ganze Jahr über in seinem Atelier neue Holzfiguren. Im vergangenen April verstarb er nach kurzer Krankheit. «Meine Mutter, meine drei Geschwister und ich haben uns entschieden, die Krippe in diesem



Advent wieder aufzustellen», sagt sein Sohn Dominik Geiser.

Die Figuren und die Bauteile des Stalls lagern im Atelier, in dem der Vater auch Holzskulpturen schuf, die nichts mit Weihnachten zu tun haben. «Meinem Vater gehörte die Firma Schläpfer Holzbau in Emmen, die ich übernommen habe. Schon früher haben unsere Mitarbeiter und ich beim Aufstellen der Krippe geholfen.»

Nicht nur in Eschenbach steht eine Krippe von Dominik Geiser, sondern auch diejenige auf dem Rathausplatz in Luzern stammt von ihm, zumindest der Stall und die «Einrichtung». Auch diese Krippe stellen Sohn und Mitarbeiten auf

Das Jesuskind fehlt

zum Zeitpunkt der

Fotografie. Es wird

erst am 24. Dezem-

ber in die Krippe

gelegt.

Figuren sind reich an Variation
Die Eschenbacher Krippe sehe in diesem Jahr fast gleich aus wie im vergangenen. «Bei meinem Vater variierten die Figuren. Mal waren es mehr, mal weniger; mal standen die heiligen drei Könige dabei, mal nicht. Dieses Jahr sind sie nicht dabei, dafür hats viele Schäfchen», sagt Dominik Geiser

junior. Auf keinen Fall fehlen dürfen hingegen Maria, Josef und die Hirten. Das Jesuskind habe sein Vater jeweils am 24. Dezember in die Krippe gelegt. Auch er werde dies beibehalten, sagt der Sohn.

«Wir werden auch künftig die Krippe auf dem Postplatz in Eschenbach aufstellen», dazu habe sich die Familie entschieden. Sein Vater habe so viele Figuren geschaffen, dass man auch weiterhin die Darstellung variieren könne.

Übrigens stand die Krippe von Dominik Geiser vor mehr als 20 Jahren zunächst an der Kreuzung vis-à-vis der Kirche beim Mammutbaum, der gefällt werden musste, um die Kreuzung zu erweitern. «Alle, die durch Eschenbach fuhren, sahen die Krippe. Auf dem Postplatz steht sie etwas versteckt. Dafür können Fussgänger ohne Gefahr nahe an die Krippe treten und sich auch etwas länger dort aufhalten.» Und sich an den vielen Figuren erfreuen, denn der Krippenbauer arbeitete jahrelang mit viel Liebe daran. Das Aufstellen der Krippe ist für die Familie ein Andenken an den Ehemann und Vater; die Passanten versetzt die Darstellung von Christi Geburt weiterhin in freudvolle, weihnachtliche Stimmung. So wie Dominik Geiser dies immer wollte.

Die Krippe steht bis zum 6. Januar auf dem Postplatz

Zustimmung in Hildisrieden

HILDISRIEDEN Die Bürgerinnen und Bürger stimmten am Sonntag an der Urne über sieben Vorlagen ab. Alle wurden mit grossem Mehr angenommen. So auch das Budget 2021, das einen Verlust von 324000 Franken bei gleichbleibendem Steuerfuss von 1.60 Einheiten vorsieht. 447 Personen sagten Ja zum Voranschlag fürs kommende Jahr, 45 Nein. Im Weiteren haben die Stimmberechtigten die Abrechnung des Sonderkredits für den Bau einer Meteorwasserleitung und eines Retentionsbeckens für die Ableitung des Meteorwassers Dorf inklusive Kantonsstrasse mit 458 Ja- zu 35 Nein-Stimmen genehmigt. Die Bürgerinnen und Bürger haben bereits einen neuen Sonderkredit in der Höhe von 610000 Franken gesprochen (442 Ja, 51 Nein), und zwar für den Bau einer Meteorwasserleitung und eines Retentionsbeckens für die Ableitung des Meteorwassers auf der Parzelle 549, Waldmatt 28.

Auch der Teilrevision der Gemeindeordnung vom 30. November 2017 wurde deutlich zugestimmt: 456 Bürgerinnen und Bürger legten ein Ja in die Urne, 33 ein Nein. Bestimmt wurde am Sonntag die externe Revisionsstelle, und vom Aufgaben- und Finanzplan 2021–2024 sowie von der Gemeindestrategie 2020+ und des Legislaturprogramms 2020–2024 wurde zustimmend Kenntnis genommen.

Deutliches Ja zum Budget 2021 in Hohenrain

HOHENRAIN Mit 348 Ja- zu 59 Nein-Stimmen nahmen die Bürgerinnen und Bürger am Sonntag an der Urne das Budget 2021 mit dem unveränderten Steuerfuss von 2.15 Einheiten an. Klar Ja (352 Stimmen) sagten die Stimmberechtigten auch zum Gemeindevertrag mit der Gemeinde Hochdorf. Gegen den Vertrag stimmten 53 Personen.

Für das Jahr 2021 rechnet der Hohenrainer Gemeinderat mit einem Minus von knapp 320 000 Franken. Auch die weiteren Planjahre bis 2024 sehen rote Zahlen vor. Da die vergangenen Jahresabschlüsse positiv ausfielen und so Eigenkapital gebildet werden konnte, werden die kommenden Jahre dennoch ohne Steuererhöhung zu bewältigen sein.

Mit dem Ja zum «Gemeindevertrag zur Dienstleistungserbringung der Gemeindeaufgaben im Planungs- und Baurecht durch die Gemeinde Hochdorf» übernimmt das Bauamt der Gemeinde Hochdorf ab Mai sämtliche neue Dossiers im Baubereich. Der Vertrag hat eine feste Laufzeit bis Ende 2025. Bisher wurden die Leistungen von einer privaten Firma aus Sursee erbracht, im Vorjahr hätten sich aber «unterschiedliche Vorstellungen über die Zusammenarbeit und Performance» ergeben, teilte der Hohenrainer Gemeinderat bereits früher mit. Die Zusammenarbeit mit dem Bauamt Hochdorf führt zu jährlichen Kosten von 85000 Franken.

Neuuniformierung verschoben

HILDISRIEDEN Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird der festliche Anlass zur Neuuniformierung der Musikgesellschaft Hildisrieden, der vom 15. bis 17. Januar geplant war, erneut verschoben. Wie das OK mitteilt, wird die Neuuniformierung mit dem Jahreskonzert neu am Mittwoch, 2. Juni, Samstag, 5. und Sonntag,

6. Juni, durchgeführt. Der Gönner- und Sponsorenabend ist für den Abend des 2. Juni vorgesehen, das Jahreskonzert am 5. und der Festgottesdienst mit anschliessendem Jahreskonzert der Musikgesellschaft Hildisrieden am 6. Juni. Weitere Informationen zur Neuuniformierung folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Ausserordentliche Gemeindeversammlung

ESCHENBACH Die Gemeinde Eschenbach hat für Samstag, 23. Januar, eine ausserordentliche Gemeindeversammlung einberufen. Diese findet um 9.30 Uhr im Lindenfeldsaal statt, wie die Gemeinde mitteilt. Traktandiert sind die Neuwahl der Bürgerrechtskommission und des Urnenbüros für die Amtsdauer 2021–2024. Die Versammlung ist nötig, damit beide Gremien ihre Arbeit ohne Verzögerung aufnehmen können.

Eigentlich hätten die Wahlen an der Gemeindeversammlung vom 29. November durchgeführt werden sollen. Aufgrund des Coronavirus wurde an der Urne über die Geschäfte befunden. Für die anstehenden Wahlen war eine Urnenabstimmung jedoch nicht mehr fristgerecht möglich, schreibt die Gemeinde. Für die Wahl als Mitglied der Bürgerrechtskommission sind vorgeschlagen: Milena Aregger (CVP/bisher), Patrizia Brun-Danini, Gemeinderätin (FDP/Präsidentin/bisher), Klaus Christen (SVP/bisher), Roman Grisiger (CVP/bisher), Sabine Groth-Odermatt (CVP/neu), Claudio Hufschmid (CVP/ bisher), Sandro Sigrist (CVP/neu), Sandra Wagner-Zimmerhäckel (FDP/ neu). Sämtliche Parteipräsidien unterstützen es, dass die Einbürgerungskommission um ein Mitglied erweitert wird - so wie es die Gemeindeordnung ermöglicht.

Für die Wahl als Urnenbüromitglieder sind vorgeschlagen: Dorly Galliker-Bühlmann (FDP/neu), Pius Köpfli (CVP/bisher), Jacqueline Melone-Lampart (CVP/bisher), Josef Muff (CVP/bisher), Victoria Pour Baghdasarian-Longariello (FDP/bisher), Guido Portmann (CVP/bisher), Samuel Schürmann (SVP/bisher), Rolf Stocker (CVP/bisher).

Gemeinde informiert über Siedlungsleitbild

Die Gemeinde Eschenbach hat Anfang dieses Jahres mit der Ausarbeitung des Siedlungsleitbildes begonnen. Das Siedlungsleitbild zeigt die räumliche Strategie der Gemeinde für die nächsten 15 Jahre auf. Das Leitbild bildet die Grundlage für die Gesamtüberarbeitung des Zonenplans und des Bau- und Zonenreglements. Neben der Ausarbeitung des Siedlungsleitbildes beschäftigt sich die Gemeinde auch mit diversen raumplanerischen Teilprojekten und der Umfahrungsstrasse, heisst es in der Botschaft an die Stimmberechtigten.

Die Gemeinde wird am 23. Januar in zwei Blöcken zwischen 10 und 12 Uhr sowie 14 und 16 Uhr im Lindenfeldsaal über die Projekte orientieren. Es ist eine Anmeldung via Mail an gemeinde@ eschenbach-luzern.ch oder unter der Telefonnummer 041 449 90 10 nötig.